



Präventionskonzept

Helene-Dieckmann-Schule



Stand 11/2024, Version 2

Anlage: Präventive Förderung und Unterstützung im Überblick

Helene-Dieckmann-Schule

Förderzentrum im Schwerpunkt Lernen
Altenholz - Gettorf – Kronshagen



Prävention

Das Konzept unserer Schule

Neben der inklusiven Förderung der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt ist die Prävention ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Präventive Förderung durch Beratung und Unterstützung zur Chancengleichheit und gemeinsamen Teilhabe am Unterricht beginnt bereits **vorschulisch im Übergang von der Kita in die Grundschule**. In enger Kooperation mit den Kindertagesstätten unterstützen wir im letzten Jahr vor der Einschulung diese im Entwicklungsbereich Sprache und bei Bedarf auch in anderen Entwicklungsbereichen durch:

- Diagnostik
- Beratung, auch Elternberatung
- Sprachförderung
- Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Sprache, Sternschule in Rendsburg

Im Rahmen des Projekts **“Fit für die Schule“** gestalten unsere Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen in Zusammenarbeit mit den Grundschullehrkräften den Übergang von der Kita an die aufnehmende Grundschule. Ziel dieses Projektes ist es, Kinder in ihren schulischen Vorläuferfähigkeiten zu fördern und im Bereich der emotional/ sozialen Entwicklung zu stärken, damit der Start in die Schule und schulisches Lernen positiv verlaufen. Die Förderung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Mathematische Grundkenntnisse
- Phonologische Bewusstheit
- Sprache und Sprechen
- soziales Miteinander
- Feinmotorik
- Konzentration

Prävention findet auch in der **Eingangsphase der Grundschule**, in den **Klassenstufen 3 und 4** sowie in der **Sekundarstufe I** statt. Die präventive Förderung soll dazu beitragen, Lernbeeinträchtigungen aufzufangen, die durch die Maßnahmen der besuchten Schule nicht abgedeckt werden können. So soll in **Kooperation mit der Regelschule** ein umfassendes Lernversagen und damit möglicherweise die Festlegung eines sonderpädagogischen Förderschwerpunktes vermieden werden.

Das erste Schuljahr stellt für einige Schülerinnen und Schüler eine besondere Herausforderung dar. Anforderungen in den Bereichen Konzentration, Organisation, soziale Integration und Motorik können zu Beginn nicht von allen Schülerinnen und Schülern bewältigt werden. Die präventive Förderung in der Eingangsphase findet neben der unterrichtsbegleitenden Förderung und Beratung in kleinen Lerngruppen

der „**Welpengruppe**“ statt. Im 2. Schuljahr fördern wir die Lesekompetenz in der **Leseintensivmaßnahme** (LIM). Klassenlehrkräfte können Schülerinnen und Schülern mit einem besonderen Bedarf im Bereich der Leseförderung im Einverständnis mit den Eltern zu diesem Kurs anmelden.

Zusätzlich arbeiten unsere Sonderschullehrkräfte in **Förderbändern** mit den Schülerinnen und Schülern. Diese Kleingruppenförderung organisieren wir nach Bedarf in allen Jahrgangsstufen der Grund- und Gemeinschaftsschulen.

In unseren **intensivpädagogischen Maßnahmen** der Klassenstufen 1-4 und 5-7, bieten wir mindestens 200 Minuten **Lesezeit** an und setzen diese durch folgende Maßnahmen um:

- Selbständiges Erlesen des Tagesplanes.
- Tägliche Vorlesezeit als leseanimierendes Verfahren.
- Rezepte lesen und umsetzen im Unterricht. Hier ist die Bedeutsamkeit informierende Texte sinnentnehmend zu lesen besonders hoch.
- Erster ritualisierter Arbeitsschritt in der Arbeitszeit ist das selbständige Erlesen der Aufgabenstellungen.
- Kompliment des Tages verfassen, vorlesen und verschenken. Hier ist das Lesen und Zuhören ein besonders emotionales und positives Leseerlebnis.
- Freitag ist Büchereitag: Ausleihe und Lesezeit.
- Lesespur als motivierendes Leseerlebnis.

Die Förderung von **Bewegung** als präventive Maßnahme setzen unsere Kolleginnen und Kollegen in den intensivpädagogischen Maßnahmen durch folgende Ideen um:

- Unterricht an verschiedenen Orten: Unterrichtsgänge und Forscheraufgaben.
- Unterbrechung der Arbeitszeit durch ritualisierte Bewegungsaufgaben. (Mitmachlieder – auch digital animiert, Spaziergang, Bewegungsspiele auf dem Schulhof, Koordinationsspiele in der Gruppe.
- Psychomotorik im Sportunterricht als regelmäßiges, sopäd. Bewegungsangebot.
- Tägliche Draußenpause mit Anleitung zur Bewegung durch die Lehrkräfte.
- Individuelle Bewegungszeit unter Anleitung: Tischtennis, Materialkiste mit selbstgewählten Bewegungsgeräten.
- Teilnahme an Sport- und Spielveranstaltungen der Partnerschulen.
- Gezielte Motivation zum Sport im Verein: Tischtennis, Fußball, Tanzen...)
- Teilnahme an Bewegungs-AG's der Partnerschulen.

Um den Start in das Arbeitsleben zu erleichtern, können Schülerinnen und Schüler an der Gemeinschaftsschule die Klasse 9+ (Praktika, Lebensplanung und Schule) besuchen. Im Rahmen der flexiblen Ausgangsphase werden die Schülerinnen und Schüler präventiv unterstützt. Sie haben die Möglichkeit den ESA zu erreichen und die Ausbildungsreife zu erlangen.

Im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung ist die präventive Arbeit ebenfalls besonders wichtig und soll dazu beitragen, die Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwert zu stärken, individuelle Kompetenzen herauszufinden und zu stärken, nachhaltig zum Schulbesuch zu motivieren und soziales Handeln und Miteinander zu trainieren und zu sichern. Der Bereich „**Beratung schulische Erziehungshilfe**“

bietet eine umfassende und lösungsorientierte Begleitung und Beratung für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte.

Das Projekt **Famile in Schule (FiSch)** bewährt sich seit 2011 im präventiven Bereich und richtet sich an Familien, die das Lern- und Arbeitsverhalten des Kindes fördern möchten und darüber hinaus Beratung und Austausch zum Thema Erziehung und Lernförderung nutzen möchten. Wir bieten das FiSch-Projekt für die Grundschule und in der SEK I an.

In den Partnerschulen bieten wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen und Schulsozialarbeiterinnen **Sozialtrainings** und den **Kurs „Ich bin stark“** an, die präventiv die emotional-soziale-Entwicklung fördern. Das Projekt **„Ankommen“** in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit an der Isarnwohld-Schule Gettorf, bietet den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Wochenstart. Bevor es zu Konflikten und Problemen kommt, wird die Woche in der Kleingruppe mit den unterschiedlichen Stolperstellen vorbesprochen und zum Wochenabschluss reflektiert.

Einige Schülerinnen und Schüler haben Probleme regelmäßig die Schule zu besuchen. Ein enger Austausch mit den Partnerschulen und die Anwendung der im **Absentismuskonzept** verankerten Hilfsangebote, sowie die Beratung und Begleitung im Rahmen der Gruppe **NeW (Neue Wege in die Schule)**, sollen auch präventiv in diesem Bereich unterstützen.

Wir geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zum **Feedback** über die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen und die Gestaltung des Unterrichts und der Lernatmosphäre. Hierzu gestalten wir Rückmeldetools (Digital und in Papierform) die im Rahmen der Inklusion und in den Kleingruppen und TiP-Maßnahmen angewendet und für die Reflexion der Arbeit genutzt werden. Dies soll einen Beitrag zur Verbesserung und Weiterentwicklung präventiver Angebote leisten.

Insgesamt bedeutet Prävention für uns intensive **Netzwerkarbeit**. Der enge Austausch mit den Betroffenen, außerschulischen Institutionen und schulischen Kooperationspartnern dient dem offenen und zielorientierten Austausch.

Im Rahmen des Förderzentrums finden regelmäßige pädagogische **Gespräche und Fallberatungen** statt, um rechtzeitig die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und der Familien zu erkennen und gemeinsam Strategien zur präventiven Unterstützung und Problemlösung zu erarbeiten.

Alle beschriebenen Maßnahmen zur Prävention ergänzen den Schwerpunkt unserer Arbeit, die inklusive Förderung der Schülerinnen und Schüler an unseren Partnerschulen. Teilhabe im Unterricht und an allen schulischen Angeboten für alle Schülerinnen und Schüler zu sichern ist das Ziel der inklusiven und präventiven Förderung durch das Förderzentrum.